

Sohrauer Stadtblatt.

Publikations-Organ der Königlichen und Städtischen Behörden von Sohrau O.-S., sowie der Vereine.

Mit der wöchentlichen Gratis-Unterhaltungs-Beilage „Illustriertes Sonntagsblatt“.

Erscheint
wöchentlich zweimal, Mittwoch und Sonnabend.
Abonnement-Preis:
vierteljährlich 90 Pf., durch die Post 1 Mk.

Druck und Verlag von
P. Hunold's Stadtbuchdruckerei, Sohrau O.S.
Verantwortlicher Redakteur: Paul Hunold.

Anzeigen-Preis:
für die einspaltige Zeile über deren Raum 10 Pf.
Inseraten-Aannahme bis Nachmittags 1 Uhr vor dem
Erscheinungstage.

Mr. 18.

Telephon
Nr. 49.

Mittwoch, den 4. März 1914.

Telephon
Nr. 49.

36. Jahrg.

Mundschau.

Deutschland.

Das Kaiserpaar feierte am Freitagabend seinen 33. Hochzeitstag durch eine Familientafel im Berliner Schloß, zu der die kaiserlichen Prinzen erschienen waren.

Die Reise des Kaisers nach dem Nordseegebiet. Heute Dienstag trat der Kaiser die Reise nach dem Nordseegebiet an, die in der Hauptfrage der Vereidigung der Wilhelmshavener Marinerekruten und einem Besuch in Oldenburg und Bremen gilt. Der Sonderzug des Kaisers trifft über Stendal, Uelzen und Bremen in Oldenburg ein, wo kein Empfang stattfindet. Der Kaiser stattet dem Großherzog von Oldenburg einen kurzen Besuch ab und fährt dann sogleich weiter. In Wilhelmshaven wird der Kaiser von den Spitzen der Marinebehörden empfangen. Die Vereidigung der Rekruten erfolgt um 12 Uhr mittags. Nach einem Frühstück begibt sich der Kaiser an Bord der „Deutschland“, wo er an der Abendtafel der Offiziere teilnimmt. Abends wohnt der Kaiser einem feierlich-gesellschaftlichen Vortrag in der Offiziersmesse bei. Der Mittwoch ist Besichtigungen in Wilhelmshaven gewidmet. In der Nacht geht dann die „Deutschland“ nach Helgoland in See und trifft dort am Donnerstag früh ein. Es erfolgen Besichtigungen der Festungswerke auf der Insel. Am Nachmittag legt die „Deutschland“ den Kaiser in der Vloppstadt „Bremerhaven“ an Land. Der Kaiser begibt sich sogleich nach Bremen, wo er dem Rathaus einen Besuch abstattet, um sich dann nach Berlin zurückzubeben.

Die Korfureise des Kaisers. Wie von gutunterrichteter Seite gemeldet wird, ist der Beginn der Korfureise des Kaisers auf den 22. März angelegt. Nach den bisherigen Dispositionen wird die Kaiserin an der Reise teilnehmen und den Kaiser am 24. März in Venedig treffen.

Kronprinzenreise. Wie die „Frf. Ztg.“ meldet, wird die Reise des Kronprinzen nach den deutschen Kolonien, an der übrigens auch die Kronprinzessin teilnehmen wird, den Besuch von Ost- und Südwestafrika sowie Kamerun bezwecken. In Ostafrika wird das Kronprinzenpaar, voraussichtlich von Südwestafrika kommend, etwa Mitte August eintreffen und wird an der Feler der Eröffnung der Schlußstrecke der Tanganjika-Bahn und an der Eröffnung der zweiten Ostafrikanischen Landes-Ausstellung teilnehmen. Ob die Reise auf einem deutschen Reichspostdampfer oder einem Kriegsschiff ausgeführt wird, steht noch nicht fest.

Prinz Eitel Friedrich wird, wie in Potsdam verlautet, im Herbst dieses Jahres als Kommandeur an die Spitze der Königsjäger zu Pferde treten und nach Polen überföhren. Damit würde zum ersten Male seit Erbauung des Potsdener Kaiserpalastes ein Mitglied des Kaiserhauses für längere Zeit nach Polen kommen und vermutlich auch im Schlosse Wohnen nehmen.

Der Erzbischof von Salzburg, Kardinal Ratschaler, ist heute Nacht gestorben.

Wien.

London, 28. Februar. „Times“ melden aus Peking von gestern: Nach amtlichen Telegrammen sind die „Weißen Wölfe“ an der Grenze zwischen Honan und Anhui gründlich geschlagen worden. Die Banden, deren Stellungen durch Flugzeuge festgestellt wurden, wurden angegriffen und zerstreut. In zwei Gefechten sollen 4000 Mann getötet worden sein. Die Zahl ist vielleicht stark übertrieben;

jedenfalls waren 40000 Mann Regierungstruppen beteiligt.

China. Der frühere Ministerpräsident Tschaojingtschun ist plötzlich gestorben, wie man vermutet, an einer Vergiftung. Tschaojingtschun wurde im September 1900 zum Premierminister ernannt und lenkte die Aufmerksamkeit des Präsidenten Yuanhsikai auf sich, als er Vizepräsident von Tientsin und Yuanhsikai Vizekönig von Tschili war. Zuletzt war er Totu von Tschili. Er galt als Yuanhsikais rechte Hand.

Eine ernste Verschlimmerung im Befinden des Kardinals Ropp.

Im Befinden Sr. Eminenz ist, wie aus Troppau gemeldet wird, am Sonntag eine bedenkliche Verschlimmerung eingetreten, die das schlimmste befürchten läßt. Die „Schles. Volksztg.“ erhielt folgende Nachricht:

Troppau, 2. März. Heute früh wurde folgender ärztlicher Bericht ausgegeben: „Nachdem die Besserung, die im Allgemeinbefinden Sr. Eminenz in den letzten Tagen eingetreten war, bis gestern angehalten hatte, trat mittags eine ernste Reizung der Gehirnhäute ein, die von hohem Fieber und Bewußtlosigkeit begleitet war. Gegen Abend stellte sich das Bewußtsein teilweise wieder auf. Es ist anzunehmen, daß es sich um einen akuten Entzündungszustand der Gehirnhäute handelt, ähnlich dem, der im rechten Auge aufgetreten war. Heute morgen war der Kardinal wieder nicht bei Bewußtsein. Der Zustand ist sehr ernst. Dr. Wendel, Dr. Kaiser, Dr. Verl.“

Nach einer Privatmeldung aus Troppau wurde der Kardinal gestern Montag vormittag mit den Sterbesakramenten versehen. Der Exprovinzial vom Minoritenkloster spendete ihm die letzte Delung.

Von anderer Seite wird noch gemeldet: Nachdem am Sonnabend das Befinden des Patienten so günstig gewesen war, daß der Kardinal den Nachmittag außer Bett verbrachte und die völlige Wiederherstellung in wenigen Tagen zu erwarten war, stellte sich am Sonntag, mit steigendem Kopfschmerz einhergehend, ein plötzlicher Umschwung zum Schlimmen ein, und es entwickelte sich ziemlich schnell ein Zustand der Benommenheit, der allmählich in Bewußtlosigkeit überging. Man nimmt an, daß die Verschlimmerung des Krankheitszustandes mit der Entzündung der Regenbogenhaut des Auges in Zusammenhang steht, die dem Patienten lange schon heftige Beschwerden verursacht. Vermutlich hat die Entzündung auf das Gehirn übergegriffen.

Troppau, 2. März. Der Zustand Sr. Eminenz hat sich weiterhin verschlimmert; die Agonie ist bereits eingetreten.

Weißbischöf Dr. Augustin weilt am Krankenlager. Die Teilnahme ist allgemein. Von allen Seiten laufen unausgesetzt Anfragen ein, besonders auch von den österreichischen Kirchenführern.

Rom, 2. März. Der hl. Vater hat mit großer Betrübniß die Nachricht von der Verschlimmerung im Befinden des Kardinals Ropp aufgenommen und erteilte ihm den für die Sterbekunde erbetteten Segen.

Troppau, 3. März. Heute früh 9 Uhr wurde folgendes Bulletin ausgegeben: Der Kardinal verbrachte den gestrigen Abend und die letzte Nacht in tiefer Bewußtlosigkeit und ohne Schmerzlinderung. Die Nahrungsaufnahme ist nicht mehr möglich. Der Kräftezustand läßt langsam nach.

lokales u. Provinzielles.

Sohrau O.-S., den 3. März 1914.

§ (Todesfall). Ein geachteter und verdienstvoller Bürger unserer Stadt, Herr Fleischermeister Emil Figulla, ist heute früh nach längeren Leiden abgerufen worden. Der Verstorbene bekleidete hier eine Reihe von Ehrenämtern und hat sich dadurch sehr verdient gemacht. Seit vielen Jahren dem Stadtverordnetenkollegium angehörig, war es sein Bestreben, die städtischen Interessen, so auch als Bezirksvorsteher und Mitglied der Armendeputation, stets uneigennützig zu vertreten. Der katholischen Kirchengemeinde-Vertretung gehörte der Dahingekedene ebenfalls eine Reihe von Jahren an und war in letzter Zeit deren stellvertretender Vorsitzender. Die Stgl. priv. Schillinge verliert in ihm ein langjähriges Vorstandsmittelglied und eines der eifrigsten, stets gern gesehenen Kameraden. Auch der Kriegervereine und der katholische Bürgervereine betrauern in ihm eines ihrer besten Mitglieder; auch in diesen beiden Vereinen gehörte der Verstorbene dem Vorstande an. — Sein Andenken wird in unserer Stadt stets in Ehren gehalten werden.

§ (Die nächste Stadtverordneten-sitzung) findet Donnerstag, den 5. März, abends 7 Uhr statt. Die Tagesordnung enthält 8 Vorlagen und ist im Inserententele dieser Nr. veröffentlicht.

§ (Herr Stadtpfarrer Loch) ist zum Ortschulinspektor der kath. Schulen zu Baranowitz und Klischow von der königl. Regierung zu Oppeln ernannt worden.

§ (Zum königl. Amtsgericht). Herr Gerichtsassessor Stankle ist von hier zur Vertretung eines Richters nach Rybnik berufen worden.

§ (Herr Postassistent Rost) von hier ist vom 3. d. M. nach Dittmachau versetzt.

§ (Der Schiedsmann) des I. und II. hiesigen Stadtbezirks, Herr Lehrer i. R. A. Schul, hat sein Amt, das er durch 21 Jahre verwaltet hatte, aus Gesundheitsrückichten am 1. Februar d. J. freiwillig niedergelegt.

§ (Blinden-Konzert). Auf das Konzert, welches der erblindete Konzertfänger Heinrich Meyer und die ebenfalls erblindete Pianistin Elise Hertig am 5. d. M., abends 8 Uhr im Saale Hotel Germania veranstalten, weisen wir an dieser Stelle nochmals besonders hin. (S. Inf.)

§ (Beim Bezirkskommando Rybnik) gehen seit einiger Zeit Anfragen über die Aufwandsentschädigung, welche gemäß Gesetz vom 9. 7. 1913 denjenigen Eltern gezahlt werden soll, von welchen mehr als 3 Söhne im Heere oder der Marine aktiv gebient haben oder noch dienen, ein. Da die Ausführendbestimmungen seitens des Bundesrats noch nicht ergangen sind, kann das Bezirkskommando über die Zahlungswelche und die für die Erledigung entsprechender Gesuche zuständige Behörde keine Auskunft erteilen.

* (Turnerisches.) Zu wirksamer Vertretung gemeinsamer turnerischer Angelegenheiten, besonders auch zu gemeinsamen Feiern patriotischer Feste pflegen jetzt die Turnvereine desselben Ortes zu Turngemeinden sich zu vereinigen. In dem Bereiche des I. Oberschlesischen Turnausfalls entsalten bereits in Weichen O.S., Gletwitz, Rattowitz und Zabrze-Zaborze solche Turngemeinden eine erfolgreiche Tätigkeit. Neuerdings haben die beiden Turnvereine in Lobschütz, von denen der eine dem Reissgau, der andere dem I. Oberschlesischen Turnausfall angehört, eine Turngemeinde begründet. Zu ihrem Vorsitzenden ist der Gymnasialdirektor Professor Dr. Michalski gewählt worden.

* (Die 2. Lehrerprüfung) haben bestanden: Edward Smolezyk in Sussak, Kreis Pleß, Wladimir Worozel in Ochozsk, Kreis Rybnik.

* (Eine Sonderfahrt für Kriegervereine zur Wasserfeste.) Der Deutsche Flottenverein veranstaltet vom 16. bis 19. April eine Sonderfahrt für Kriegervereine zur Wasserfeste.

* (Der Kaiser und sein Patenkind.) Eine große Freude wurde dem Kaiserin Mäde, der zurzeit bei den Selbstgardebataillonen dient, zuteil. Er ist eines der vielen Patenkinder des Kaisers, und dieser ließ sich deshalb am Donnerstag den Kaiserin vorstellen. Der Monarch überreichte Mäde eine goldene Uhr mit dem kaiserlichen Schriftzug.

* (3. Oesterr.-Schles. Sängerbundesfest in Troppau im Jahre 1914.) Im Jahre 1914 fielen 50 Jahre seit der Gründung des Deutschen Sängerbundes in Oesterr.-Schlesien vergangen. Die Bundesversammlung vom 4. Mai 1913 hat daher beschloffen, aus diesem Anlaß in Troppau das 3. Oesterr.-Schles. Sängerbundesfest zu veranstalten, welches nach dem in der Sitzung der erweiterten Bundesleitung vom 6. November 1913 gefaßten Beschlusse am 28. und 29. Juni 1914 stattfinden wird. Zu diesem Zweck wird eine vollständig weiterbefähigte Sängerkolonie, welche 1200 Sängern und 2000 Zuhörern Platz bietet, im Stadtpark erbaut werden, wodurch ermöglicht wird, daß dieses Jubelfest in feierlicher und würdiger Weise abgehalten werden kann. Bemerkenswert ist, daß das 2. Oesterr.-Schles. Sängerbundesfest auch in Troppau im Jahre 1888 stattgefunden hat. Da dieses Jubelfest gleichzeitig eine große nationale Kundgebung sein wird, werden die deutschen Vereine Schlesiens jetzt schon ersucht, bei Abhaltung etwaiger Feste im Jahre 1914 auf den 28. und 29. Juni Rücksicht zu nehmen. Die Beteiligung verspricht sehr reger zu werden. Bis jetzt haben sich bereits 1260 Sängern und 240 Sängerinnen angemeldet.

* (Der Generalpardon) hatte in Wiesbaden die Folge, daß ein dortiger Gewohnter, der bisher ein Jahresstrafbuss von 9000 Mk. verfuhrte, in seiner Selbstschätzung zum Wehrbeitrag ein Einkommen von 100000 Mk. (.) angab.

* (Tollwut bei einer Ziege.) Vor etwa 3 Monaten kreuzte in Paruschkow bei der Krämerin Frau Schindzietorz eine Hund unter verdächtigen Erscheinungen. Vor einigen Tagen trug nun auch eine Ziege auf demselben Gehöft ein verändertes, fährliches und bissiges Wesen zur Schau. Hühner, die sich in die Nähe der Ziege wagten, wurden von derselben erfaßt und nach Querschnitt abgetötet. Als nun am letzten Dienstag auch ein 14-jähriger Sohn bei dem Versuch, der Ziege eine von dieser gefasste Henne zu entreißen, in die Hand gebissen wurde, wurde die Ziege getötet und der Kreisarzt benachrichtigt. Die von diesem vorgenommene Untersuchung brachte jedoch nichts Verdächtiges zu Tage. Der Kopf der Ziege wurde hierauf zur Untersuchung nach Breslau geschickt, und von da kam die telegraphische Nachricht, daß die Ziege im höchsten Grade tollwütig war. Der gebissene Knabe mußte daraufhin sofort in das Kaiserliche Institut nach Breslau zur Impfung gebracht werden.

* (Zum Prozeß Mielczynski.) Der Staatsanwalt im Prozeß Mielczynski sollte den Grafen zu seiner Freisprechung beglückwünschen haben. Wie von unterrichteter Seite geschrieben wird, entspricht diese Angabe nicht den Tatsachen. Der Staatsanwalt hat den Grafen Mielczynski weder beglückwünscht noch den Spruch der Geschworenen als richtig angesehen.

* (Die falsche „älteste“ Frau.) Die angeblich 120 Jahre alte Arbeiterin Hedwig Stajona in Dormowo in Polen, die als älteste Frau im Deutschen Reich galt, ist, wie kürzlich mitgeteilt wurde, gestorben. Die amtlichen Ermittlungen haben nun ergeben, daß die Stajona, die so ostentativ von dem Kaiser Napoleon aus Rußlands Schneegebirgen zu erzählen wußte, und deren Bild in allen illustrierten Blättern erschienen war, nur 94 Jahre alt gewesen ist.

* (Tödlicher Jagdunfall.) Das Opfer eines verhängnisvollen Unglücksfalles wurde der Saabwirt Gustav Munster in Grünhof in Polen. Als er sich auf die Jagd begeben wollte und über einen Graben sprang, entlud sich plötz-

lich sein Gewehr und die Kugel drang dem M. in die Brust, der zu Tode getroffen zu Boden stürzte.

* (Vom fahrenden Zuge gesprungen.) Aus Karwia wird der „Tropp. Sta.“ berichtet: Ein Zivilwächmann der Mähr.-Osterr. Polizei transportierte zwei Arrestanten nach der ungarischen Grenze. Kurz nachdem der Eisenbahnzug die Station Konkau passiert hatte, sprang einer, der Kroate Muckinje vom fahrenden Zuge ab und verschwand in dem nahen Walde. Trotzdem der Zug sofort angehalten und die Gendarmerte verständigt wurde, gelang es nicht mehr, des Flüchtigen habhaft zu werden. Muckinje hat in Mähr.-Osterr. mehrere Betrugsereignisse begangen, deswegen er zu einer Haftstrafe verurteilt und ausgewiesen worden war.

F. Golaszowicz, Kreis Pleß, 28. Februar. Unter sehr zahlreicher Beteiligung fand am Donnerstag die Beerdigung des Kriegsveteranen und Ritter des Eisernen Kreuzes Andreas Blaton statt. Die Kriegervereine Golaszowicz und Pilgramsdorf gaben ihrem Kameraden das letzte Geleit. Herr Pastor Wlonek hielt eine ergreifende Ansprache. Beim Herunterlassen des Sarges schloß eine Gruppe vom Kriegerverein Golaszowicz unter Leitung des Hauptmanns Boberte 3 Salven über das Grab.

Rattow, 2. März. Die Stadtverordnetenversammlung stimmte dem Entwurf eines Vertrages zwischen der Stadtgemeinde Rattow und der Rybniker Steinkohlen-Gewerkschaft über Lieferung elektrischer Energie zu. Die Stadtgemeinde sah sich seit langem vor die Frage gestellt, das städtische Elektrizitätswerk zu erweitern, da das Werk in seinem jetzigen Umfang nicht in der Lage ist, dauernd dem Bedarf an elektrischer Energie zu genügen. Die Rybniker Steinkohlen-Gewerkschaft legt nach dem Vertrage ein Hochspannungskabel bis ins Rattower Elektrizitätswerk. Hier wird eine Transformatorstation errichtet werden. Der Vertrag wird auf fünfzehn Jahre geschlossen werden. Im weiteren wurde ein Vertrag mit der Rybniker Eisenbahndirektion Rattow wegen Abgabe elektrischer Stromes für die Rattower Eisenbahn-Anlagen genehmigt.

Olewig, 2. Februar. In der am Donnerstag abgehaltenen Stadtverordnetenversammlung wurde der Ausbau der Straßenbrücke über den Klodnikkanal und die obersechsstufige Schmalspurbahn im Zuge der Köschstraße zum Kaufspreise von 163000 Mk. beschlossen und die Gebührenordnung für den städtischen Schlachthof dahin abgeändert, daß für ausländische Schweine 4 Mk., für Bandschweine durchschnittlich 3,50 Mk. pro Stück zur Erhebung gelangen sollen. Der Entschluß eines Darlehens von 24000 Mk. zur Errichtung eines Flugplatzes hier aus der städtischen Sparkasse, sowie der unentgeltlichen Aufnahme und Verpflegung von im Stadtgebiet verunglückten deutschen Fliegern im städtischen Krankenhaus wurde die Genehmigung erteilt.

Rattow, 2. März. Durch den Generalpardon haben sich auch die Steuerverhältnisse der Stadt verbessert. Aus diesem Grunde hat die Stadtverordnetenversammlung beschlossen, die bisherigen Steuerfätze auch für das neue Staatsjahr beizubehalten.

Rydlowitz, 2. März. Wegen der Zeugen aus Rußisch-Polen, die im Lubelski-Prozeß auftraten, ist seitens der russischen Behörden ein Verfahren wegen Mädchenhandels eingeleitet worden. Die unter Anklage stehenden Personen befanden sich zum Teil in den Gefängnissen von Petrikau und Czestochau. — In der unter Vorsitz des Sanitätsrats Dr. Selle abgehaltenen Stadtverordnetenversammlung nahm Bürgermeister Dr. Heuser Stellung zu den den Beamten der Stadt Rydlowitz im Vertheurer Mädchenhändlerprozeß gemachten Vorwürfen. Die Erklärung wendet sich gegen die Urteilsbegründung insoweit, als Rydlowitz als das Einsatzort für den internationalen Mädchenhandel bezeichnet wurde und als Stellbühnen der Mädchenhändler. Kein Mensch habe vor 1913 an Mädchenhandel gedacht, von dem die Strafammer nur ganz wenige Fälle bestimmt feststellen konnte. Wegen einer Verunglimpfung der Stadt wurde ernstlich Einspruch erhoben. Von den Beamten, die seit 12 Jahren den Dienst in der Regimentsstation und bei der Ueberwachung des Lubelski zu tun hatten, sei nicht nur kein einziger bestochen worden, sondern habe auch nicht ein einziger von Lubelski, Weidmann, seinen

Angehörigen oder Angestellten jemals Geschenke oder Darlehen genommen. Die Erklärung schließt: „Ich und meine Polizeiverwaltung erwarten keine Vertrauenskundgebung von Ihnen, aber ich möchte unserer Bürgerlichkeit die Versicherung geben: Die Polizeiverwaltung hat ihre Pflicht getan und wird sie weiter tun. Geheiligt, strengste Aufzucht über ihre Pflichten in Dienstobliegenheiten soll meiner Verwaltung in Zukunft Gelegenheit geben, den Mafel, den ein ungetreuer Beamter ihr angehaftet hat, zu beseitigen und vergessen zu machen.“ — In der Debatte gab Stadtverordneter Köpff der Beugung Ausdruck, daß die städtische Verwaltung intakt dastehet, und dankte dem Bürgermeister für die eingehende Klarstellung. Stadtd. Chrobok bemerkte, es sei freudlich, daß der Bürgermeister aus eigener Initiative die Angriffe abwehre. Man werde ihm Dank wissen, wenn er rücksichtslos die Interessen der Stadt wahren werde.

Vermischtes.

— Vom Militärdienst losgekauft. In Olmütz ist eine Militäraffäre aufgebrochen worden. Vier Unteroffiziere und ein Regimentsarzt, die Ketten mit Hilfe solcher Zeugnisse für 500 bis 1000 Kronen vom Militärdienst befreiten, sind ins Garnisonsgericht eingeliefert worden.

— Seine Eltern ermordet. Der 17 Jahre alte Sohn des Ehepaars Martin in Cummerz in Frankreich ermordete seine Eltern, zwei brave Leute, die sich der Führung der jungen Gemeinde erwehnten, und erzählte den Nachbarn, die Eltern seien in einer Erbschaftsache auf längere Zeit verurteilt. Sein häßliches Schwesterchen gab er in Pflege. Die Untersuchung ergab, daß der Unmensch Vater und Mutter im Schlaf ermordet hatte, um sie zu berauben. Während die elterlichen Leichen in den Betten des Schlafzimmers im oberen Stock verwesten, verarbeitete der Verbrecher im Erdgeschloß das Erbe mit Dirnen.

— Hinrichtung. Auf dem Hofe des Landgerichtsgefängnisses zu Stade wurde der in Berlin geborene, zuletzt in Harburg an der Elbe wohnhafte 30jährige Barbier Koller hingerichtet. Kaiser verübte am 1. Juli 1913 an der hiesigen Hildegard Kruppau einen Mordmord.

— Berlin, 2. März. (Zurückbarer Doppelmord.) Aus Potsdam wird gemeldet: Die Frau des Wälders Witt und die Frau des Arbeiters Schwarz aus Nowawes begaben sich mit einem kleinen Handwagen Freitag in den Potsdamer Forst um Holz zu sammeln. Als abends die Ehefrauen die Frauen vergeblich erwarteten, wurde der Forst mit Unterstützung einiger Männer abgejagt. Die Streife war erfolglos. Erst am Sonnabend gegen Mittag wurde die Frau tot mit Stragnummen im Gesicht und durchschnittenen Rehle in der Nähe des Teufelsbess bei Potsdam aufgefunden. Die Tat war im Anschluß an ein Sittlichkeitsverbrechen begangen. Von den Wörtern hat man keine Spur. Die Stelle, wo die Frauen aufgefunden worden sind, befindet sich ganz in der Nähe des Ortes, an dem im März 1900 der Giftmörder Zänke die Kaiserin Bergener aus Berlin mittels eines sogenannten Zandertranks vergiftete.

— Petersburg, 28. Februar. In Sorowok fand ein Gerichtsprozeß gegen 47 zur Zwangsarbeit verurteilte Straflinge statt, weil diese im Gefängnis einen Fruchtverlauf unternommen hatten. Die Straflinge sagten aus, daß sie den Fruchtverlauf unternahmen wollten, um entweder zu entkommen oder unterwegs erschossen zu werden, damit sie den entsetzlichen Zuständen im Gefängnis entgingen. In die Zellen wurden so viele Gefangene gestopft, daß sie eine erstickende Luft einatmen mußten. Von der spärlichen Nahrung ist niemand satt geworden. 90 Prozent der Gefangenen sind an der Schwimblucht gestorben. Das Gericht sprach familiäre Angehörigen frei.

Die Verfolgung der Mörder von Debreczin. — Budapest, 28. Februar. Das Debrecziner Dynamitentat hat in Rumänien großes Aufsehen erregt; doch ist man im allgemeinen der Meinung, daß Rumänen nicht als Verursacher im Spiele sind, und darauf abzielende Andeutungen Budapestblätter werden von der hiesigen Presse energisch zurückgewiesen. Die Polizei stellt umfassende Nachforschungen an, um die Personen, die das Patent in Czernowitz ausgegeben haben, zu ermitteln. Es gilt für wahrscheinlich, daß sie sich in Rumänien befinden. Der hiesige Polizeipräsident teilt mit, daß die wahren Inhaber der Pässe, deren sich die Wälbender der Höllemaschine bedienen hatten, Mandulesku und Aram, seit 24 Stunden in den Händen der Polizei sind. Man wird nunmehr sehen, ob die Tat von Mandulesku und Aram, den rechtmäßigen Inhabern der Pässe, begangen wurde, oder von Menschen, die sich der beiden Pässe irgendwie bemächtigt.

Verhaftung der Debrecziner Attentäter. Dem bereiteten Bemühen der Budapestblätter und Bukarester Polizei ist es nunmehr gelungen, der Verbrecher habhaft zu werden, die am 23. Februar das Dynamitentat auf den Debrecziner Bischof Wittlofski verübte haben. Aus den Persönlichkeiten ergibt sich klar, daß die zuletzt aufgetauchte Vermutung, es handle sich doch vielleicht um einen Akt persönlicher Rache falsch war, daß vielmehr ein holländischer Attentat vorliegt. Erreicht ist es, daß die rumänische Polizei tatkräftig bei der Aufdeckung des Verbrechens mitgewirkt hat. Ein Telegramm lautet: — Budapest, 1. März. Der Bukarester Polizei ist es gelungen, die Attentäter von Debreczin zu verhaften. Es sind die Universitätslehrer Johannes Cakarau und der russische Matrose Theodorow, der in derzeit als Deutscher vom Bord des Linienfahrers „Borominka“ nach Rumänien geschickt war und sich seitdem dort aufhielt. Die Bukarester Polizeidirektion soll auch festgestellt haben, daß die Verbrecher in Verbindung mit dem panslawistischen Komitee in Petersburg stehen.

Osram- 1/2 Watt-Lampe

Das neue elektrische Starklicht

600 bis 3000 Kerzen, für große Räume, Säle, Geschäftslöke, sowie für alle Zwecke der Außenbeleuchtung. Keinerlei Wartung und Bedienung. Einfache, billige Installation!

„Kornfrank“

das neuzeitliche Kaffegetränk (kein Bohnenkaffee)

Prüfen Sie ihn auf Appetitlichkeit.

78

In Buxarest fand gestern ein Ministerrat statt, der sich mit der Frage der Auslieferung der beiden Verbrecher nach Oesterreich beschäftigte. Es soll Neigung vorhanden sein, die beiden auszuliefern, da ihre Bestrebungen dahin gehen, das Verhältnis zwischen Rumänien und Oesterreich empfindlich zu trüben. Die Entdeckung war erfolgt, weil Katarau dem Chawffeur, der ihn von Ungarn nach Rumänien zurückgebracht hatte, nicht den geforderten Preis bezahlen wollte.

Vom Licht durch Kohle zum Licht. Unsere künstlichen Lichtquellen greifen letzten Endes auf die von der Sonne abgegebene Energie zurück. Die Kohle verflüchtigt solche Sonnenenergie ebenso, wie die gewaltigen Wasserkräfte auf das Wirken der Sonne zurückzuführen sind. Mit der der Kohle innewohnenden Wärmeenergie treiben wir unsere Dampfmaschinen, mit Wasserkräften unsere Turbinen, und in den angekuppelten Dynamos setzen wir die mechanische Energie in elektrische um. Die Elektrizität wandelt sich dann wieder in Licht in unseren Glühlampen. Der ganze Weg bringt natürlich viel Verluste mit sich, nicht in dem Sinne, daß irgend etwas an Energie verloren geht, sondern in dem Sinne, daß es sich in eine für den jeweiligen Zweck nicht erwünschte Energieform umlegt. Jede Möglichkeit, einige Prozente dieser Verluste zu sparen, ist für die Gesamtheit von ungeheurer Bedeutung, und die rastlose Arbeit unserer Ingenieure bemüht sich mit Erfolg, solche Verluste immer mehr einzuschränken. Während Edison's Kohlenfaden-Glühlampe zu Anfang auf 1 Kilowatt elektrischer Energie nur etwas mehr als 20 Kerzen Licht erzeugte, steigerte die Osram-Lampe diesen Wert auf ungefähr 1000 Kerzen, und in der neuen Osram-1/2-Batt-Lampe werden aus dem gleichen Betrag an Elektrizität gar 2000 Kerzen erzeugt.

Bekanntmachung.
Nach § 9 des Ortsstatuts zur Regelung des persönlichen Feuerlöschdienstes im Stadtbezirk Sohrau O.S. haben sämtliche gespannthalte Ortsbewohner, soweit ihnen nicht eine Befreiung aus Grund spezieller Ueils aussteht, die Verpflichtung, bei Feuer, Uebungen und Geräteproben die erforderlichen Pferde für die Feuerlösch- und Rettungsgeräte, sowie für Mannschafts- und Wasserwagen nach Anordnung des Magistratskassiers gegen Entgelt zu stellen und zur Brand- oder Uebungsstraße hin und zurück zu schaffen.

Zwischenhandlungen gegen den oben citierten Paragraphen des Ortsstatuts werden auf Grund des § 26 der Polizei-Verordnung des Herrn Oberpräsidenten der Provinz Schlesien vom 4. September 1906 mit **Geldstrafe bis zu 60 Mark** bzw. entsprechender Haft bestraft. Wir bemerken, daß wir von diesen Strafbestimmungen unachtsamlich Gebrauch machen werden, falls Gespannhalter in Zukunft ihre Gespanne zu den obgedachten Zwecken gar nicht oder nicht rechtzeitig stellen werden.

Sohrau O.S., den 28. Februar 1914.
Der Magistrat. Reich.

Bekanntmachung.
Trotz unserer Stadtblatt-Bekanntmachung vom 2. Januar cr. hat sich nur eine kleine Anzahl von Personen durch Zahlung der **Ablösungsgebühr von der Feuerlöschpflicht** abgelöst. Wir ersuchen deshalb diejenigen Personen, welche den Ablösungsbeitrag noch nicht gezahlt haben, die Zahlung **umgehend** in unserer Kassenkasse zu bewirken. Diejenigen Personen, welche die Ablösungsgebühr nicht zahlen, sind verpflichtet, bei Ausbruch eines Feuers und zu den Feuerwehr-Uebungen unbedingte zu erscheinen, widrigenfalls gegen dieselben für jeden Uebertretungsfall eine Strafe von 8 Mk. festgesetzt wird.

Sohrau O.S., den 27. Februar 1914.
Der Magistrat. Reich.

Bekanntmachung.
Nachbezogene **Altmaterialien** stehen bei uns zum Verkauf:
1) 750 kg Schmießeisen,
2) 1350 kg Gußeisen,
3) 150 kg Kupfer,
4) 2 Stück Holzremschleiben (230 cm Durchmesser und 20 cm Breite),
5) 1 Stück Duplex-Dampfmaschine 4 fach wirkend; (zu 4 und 5 noch gut erhalten).
Diesbezügliche Offerten erwarten wir bis zum **11. d. Mts.**
Befristigung nach vorheriger Anmeldung in unserem Elektrizitätswerk jetzt erstattet.
Sohrau O.S., den 2. März 1914.
Der Magistrat. Reich.

Bekanntmachung.
Der zu dem früher Ritter'schen jetzt städtischen Hause gehörige **Lagerplatz** soll sofort anderweit verpachtet werden. Offerten hierauf sind bis zum **5. März cr.** bei uns einzureichen.
Sohrau O.S., den 21. Februar 1914.
Der Magistrat. Reich.

Bekanntmachung.
Der zu dem früher Borzughl'schen, jetzt städtischen Grundstücke gehörige **Garten** soll alsbald verpachtet werden. Schriftliche Offerten hierauf sind bis zum **5. März cr.** bei uns einzureichen.
Sohrau O.S., den 21. Februar 1914.
Der Magistrat. Reich.

Bekanntmachung.
Wir bringen hiermit zur allgemeinen Kenntnis, daß das **Massenbad** in der städtischen **Badeanstalt jeden Mittwoch und Sonnabend nachmittags** geöffnet ist. Der Preis für ein **Massenbad** beträgt für Erwachsene **20 Pfg.** und für Kinder **10 Pfg.**; für Brauchung der **Massenbäder** sind **50 Pfg.** und für **Wannenbäder** wie bisher **40 Pfg.** zu zahlen.
Sohrau O.S., den 14. Februar 1914.
Der Magistrat. Reich.

Donnerstag, den 5. März cr., abends 7 Uhr
findet eine öffentliche Sitzung der **Stadtverordneten-Versammlung** statt, zu welcher die Herren Mitglieder unter Hinweis auf § 2 der Geschäftsverteilung ebenfalls eingeladen werden.

Tages-Ordnung:

- 1) Kenntnisnahme von dem Abschluß und der Revision der städtischen Kassenrechnung und Sparkasse pro Januar cr.;
- 2) desgl. von der Verantwortung der bei der Revision der Jahresrechnungen gezogenen Monitas;
- 3) desgl. von dem Schriftsatz des Herrn Ratmanns Sollorz;
- 4) desgl. von der Wahl des Militärinvaliden Witwens aus Sarnau als Stadtdiener hiersebst;
- 5) Wahl zweier Schiedsmänner für die Bezirke I/II und III/IV.
- 6) Zuschlagserteilung für die Stellung des Gespannes zur Feuerwehr;
- 7) desgl. für die Verpachtung der Wochen- und Jahrmarktsstandgelber;
- 8) desgl. für die Vergebung der Anfuhr von Kohlen, Koks, Sand pp. an die Mindestfordernden.

Sohrau O.S., den 28. Februar 1914.
Dudek, Stadtverordnetenvorsteher.

Beschluß.

Das Konkursverfahren über das Vermögen des Kaufmanns **Paul Kachel** in Sohrau O.S. wird nach erfolgter Abhaltung des Schlußtermins aufgehoben. 4. N. 1/13.
Sohrau O.S., den 20. Februar 1914.
Königliches Amtsgericht.

Zwangs-Versteigerung.

Im Wege der Zwangsvollstreckung soll das in **Eichendorf** belegene, im Grundbuche von Eichendorf Blatt 11 zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes auf den Namen des Landwirts **Franz Paris** in Eichendorf eingetragene Grundstück **am 1. Mai 1914, vormittags 10 Uhr** durch das unterzeichnete Gericht — an der Gerichtsstelle — versteigert werden.
Das Grundstück, bestehend aus Acker, Weide, Wiese, Hofraum, Gartenblatt 1 Parzellen Nr. 54 95/55, 94/55, 63 1/7 ha 71 a 36 qm groß und mit 21,83 Talern Grundsteuerertrag und 60 M. Gebäudesteuervermerkswert unter Art. 11 der Grundsteuermitteilung und Nr. 11 der Gebäudesteuervermerkswert eingetragen.
Der Versteigerungsvermerk ist am 14. Februar 1914 in das Grundbuche eingetragen.
Sohrau O.S., den 21. Februar 1914.
Königliches Amtsgericht.

Bekanntmachung.
Die **Auszahlung des Jagdpachtgeldes pro 1914** erfolgt in der Zeit vom 4. bis 13. März cr. in der diesigen Kassenkassa.
Sohrau O.S., den 2. März 1914.
Der Magistrat. Reich.

Höhere Knabenschule.

Da zu Ostern voraussichtlich für einige auswärtige Knaben Pension gewünscht werden wird, bitte ich diejenigen Familien, die Schüler in Pension nehmen wollen, sich mit mir in Verbindung zu setzen.
Gleichzeitig bitte ich, die Anmeldung neuer Schüler möglichst schon jetzt vornehmen zu wollen. Zu sprechen werktäglich (außer Sonnabends) von 12—1 Uhr in der Wohnung (Bürgermeistervilla).
Janocha.

Handwerker- u. Gewerbebank

(eingetragene Genossenschaft mit beschränkter Haftpflicht.)
Samstag, den 15. März 1914, nachmittags 4 Uhr

findet im Saale „Hotel Germania“ die ordentliche

General-Versammlung

gemäß § 24 des Statuts statt, zu welcher die Mitglieder ergebenst eingeladen werden. Bilanz und Jahresrechnung liegen im Geschäftszimmer zur Einsicht aus.

Tagesordnung:

- 1) Mitteilung der Jahresrechnung.
- 2) Genehmigung der Bilanz.
- 3) Verteilung des Gewinnes.
- 4) Entlastung des Vorstandes.
- 5) Festsetzung des Gesamtbetrages, welchen Anleihen der Genossenschaft und Spareinlagen bei derselben zusammen nicht überschreiten dürfen, und derjenigen Grenzen, welche bei Kreditgewährungen an Genossen innegehalten werden sollen.
- 6) Neuwohlen zum Aufsichtsrat.
- 7) Beschlußfassung über § 30 Punkt 7 der Statuten.

Sohrau O.S., den 28. Februar 1914.
Der Aufsichtsrat.

Julius Tyrtania, Vorsitzender.

Habe in meiner Fahrradwerkstatt eine **Vernickelungsanlage**

eingerrichtet und nehme Aufträge auf Vernickeln von div. Artikeln bei billigster Berechnung jederzeit an. Um gütige Unterstützung bitte

Bruno Elias, Sohrau O.S.

Fahrradhandlung und Reparaturwerkstätte.

Mehrere Wohnungen

auf der Ober- und Hyspalkerstraße sind zu vermieten und 1. April zu beziehen.

Johann Kutz.



Steckenpferd-Seife
die beste Lilienmilch-Seife

von Bergmann & Co., Radebeul, für zarte, weiße Haut und blendend schönen Teint, à Stück 50 Pf. Überall zu haben.



AMOL

hilft, hat scholten, wird helfen in Fällen, wo Sie von Rheuma, Hexenschuss, Zahnschmerzen geplagt sind. Amol ist auch ein universelles Toilettemittel. Amol stärkt, erquickt, erfrischt, befeuchtet. Anerkannt und empfohlen von hervorragenden Aerzten. Preis à Flasche 75 Pfg., 1,25 Mk., 2 Mk. Amol-Versand, Hamburg.
Zu haben in allen Apotheken und Drogerien.



Am 3. d. Mts. starb unser verehrtes lang-jähriges Vorstandsmitglied

**Herr Fleischermeister
Emil Figulla.**

Wir werden dem Dahingeshiedenen, welcher die Interessen des Vereins mit Eifer wahrgenommen, stets ein dankbares Andenken bewahren.

Sohrau OS., den 3. März 1914.

Kriegerverein Sohrau OS.

Beerdigung: Sonnabend, den 7. März, vormittags 9 1/2 Uhr; Antreten der Kameraden um 9 Uhr vor dem Vereinslokale.

Nachruf!

Nach langem, schwerem Leiden wurde uns heut unser treuer Kamerad,

**der Fleischermeister
Emil Figulla**

durch den Tod entrissen.

Der Verstorbene war mehr als 30 Jahre lang ein sehr eifriges Mitglied unserer Gilde, deren Vorstände er ca. 19 Jahre angehörte.

Durch sein stets heiteres, liebenswürdiges Wesen hatte er sich die Liebe und Zuneigung aller Kameraden im vollsten Masse erworben und werden wir seiner stets in Ehren gedenken.

Sohrau OS., den 3. März 1914.

**Der Vorstand
der Kgl. priv. Schützengilde.
Reiche, Bürgermeister u. Vorsitzender.
R. Dudek, Schützenmeister.**

Heute früh verstarb nach längerem Leiden unser langjähriges, geschätztes Vorstandsmitglied.

**Herr Fleischermeister
Emil Figulla.**

Der Heimzugangene war ein treues und eifriges Mitglied und viele Jahre ein arbeitsfreudiges Vorstandsmitglied unseres Vereins und hat die Interessen desselben in mannhafter Weise stets wahrgenommen.

Wir werden sein Andenken in Ehren halten!

R. i. p.

Sohrau OS., den 3. März 1914.

Der katholische Bürgerverein.

Deutsche Volksbank

eingetragene Genossenschaft mit beschränkter Haftung
in **Sohrau OS.**

**Sonntag, den 15. März 1914,
nachmittags 5 Uhr**

findet im Saale des Hotels „Zur Post“ die
ordentliche

General-Versammlung

gemäß § 24 des Statuts hat, zu welcher die
Mitglieder ergebenst eingeladen werden.

Bilanz und Jahresrechnung liegen im
Geschäftszimmer zur Einsicht unserer Ge-
nossen aus.

Tagesordnung:

1. Mitteilung der Jahresrechnung.
2. Genehmigung der Bilanz.
3. Verwendung des Gewinnes.
4. Entlastung des Vorstandes.
5. Festsetzung des Gesamtbetrages, welchen Anleihen der Genossenschaft und Spareinlagen bei derselben zusammen nicht überschreiten dürfen, und derjenigen Grenzen, welche bei Kreditgewährungen an Genossen innegehalten werden sollen.
6. Neu- und Ergänzungswahlen zum Aufsichtsrat.
7. Mittelungen und Erledigung sonstiger Vereinsangelegenheiten.

Sohrau OS., den 28. Februar 1914.

Der Aufsichtsrat.

Adolf Gallus, stellvertretender Vorsitzender.

Prima Goldregenhafer

zur Saat hat abzugeben

H. Linzer, Sohrau.

Ein verheirateter, nüchterner

Kutscher

kann sich per 1. April melden bei

D. Schleier & Co., Mehlgeschäft.



Nach längerem, schweren Leiden verschied heute früh 6 1/2 Uhr, versehen mit den heil. Sterbesakramenten, mein lieber Gatte, unser guter, teurer Vater, Schwiegervater, Großvater, Bruder und Onkel,

der **Fleischermeister**

Emil Figulla

im Alter von 54 Jahren.

Dies zeigen, um stille Teilnahme bittend, tiefbetrubt an

Sohrau OS., Kattowitz, Rybnik, Gröbnig, den 3. März 1914.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Beerdigung: Sonnabend, den 7. März cr., vormittags 9 1/2 Uhr.

Nachruf!

Heute morgen verstarb nach langem schwerem Leiden im Alter von 54 Jahren

Herr Fleischermeister Emil Figulla.

Der Verstorbene war viele Jahre hindurch Stadtverordneter, Bezirksvorsteher und Mitglied der Armendeputation. Er hat während dieser langen Zeit in uneigennützigster Weise seine Kräfte in den Dienst unserer Stadt gestellt und stets das regste Interesse an der Fortentwicklung derselben bekundet.

In dem Verbliebenen hat die Stadt einen ehrenhaften, allseitig geachteten und beliebten biederen Mitbürger verloren.

Wir werden sein Andenken stets in Ehren halten.

Sohrau OS., den 3. März 1914.

Der Magtstrat.

Reiche, Bürgermeister.

Die Stadtverordneten-Versammlung.

R. Dudek, Stadtverordneten-Vorsteher.

Hotel „Germania“, Sohrau OS.

Blinden-Künstler-Konzert

am Donnerstag, den 5. März cr., abends 8 Uhr.

Konzert

des erblindeten Konzert- und Oratoriumsängers
Heinrich Meyer. Am Klavier die ebenfalls erblindete
Konzertpianistin **Frl. Elise Hertig.**

Eintrittskarten: Sperrsitz M 1,50, I. Platz M 1,00, II. Platz
M 0,50 an der Abendkasse zu haben.

Kasseneröffnung 1/2 8 Uhr.

Um gütigste Unterstützung wird gebeten.

Erdal

Es ist bewährt, wenn bei wahren
Mitteln der feine Geschmack über
Schicklich in ein gutes Glas er-
scheint und folglich durch Mitfüh-
ren ihre Arbeit bezeugt werden.

Das alles form Oben bei der Pflege
Jahre Schutzwerts mit Erdal nicht
wiederholen, denn Erdat ist weiter
für, behält den feinen Geschmack für
nicht ab und löst kein Zitter durch-
gibt für die Zukunft lautet die De-
roic nur noch Erdal-Gruppen!

Eichen

(34 cm, 0,25—0,90 m Durchm.) und

Weißbuchen

(8 cm, 0,15—0,35 m Durchm.) verkauft

**Donnerstag, den 5. März,
vormittags 10 Uhr**

Ludwig Urbanek

in **Ober-Goldmannsdorf, Kreis Pleß.**

Dom. Vorbriegen bei Sohrau
verkauft

Saatkartoffeln

(Verbesserte Frühe-Rosen, Prof. Woltmann)
als auch

Speisepotatoffeln

— soweit der Vorrat reicht — per Ctr. 2,50 M.

Ich bin jetzt dem Fernspre-
netz angeschlossen!
Fritz Wasner,
Rybnik. Tel. Nr. 1114.
Rechtskonsulent
in Rybnik und Sohrau.

Damenhüte

zum Umpressen und Modernisieren erbittet schon
jetzt.

Rosa Kachel.

1 Schammel-Wäschemangel

steht zum Verkauf. **Auguste Kubetzki,**
Oberstraße 110.

Schüftan's Restaurant

Donnerstag, den 5. März cr., abends:

Eisbeine.

Przewoznik.

Erste

Unterricht im Schnittezeichnen

von Taillen, Blusen, Röcken, Kinderkleidern,
Prinzess-, Reform- und Morgenkleidern, Jacken
und Mänteln. Gutsitzende Schnitte nach
Mass zu haben bei

Marie Fesser,

Damenschneiderin, Friedrichstr. 7.

**Henkel's
Bleich-Soda**
für alle
Küchengeräte

Fahrrad-Reparaturen aller Art

Smaltieren und Vernickeln, letzteres neu
eingerrichtet, allerbilligst bei

Bruno Elias, Sohrau OS.

Gecladen

am Ringe gelegen, beste Lage, zu vermieten,
event. mit Wohnung. Offerten an die Exped.
des Stadtblattes.